

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage und wird am
Spätnachmittag ausge-
geben. Preis vierteljähr-
lich einschließlich Zustre-
gen 2,40 M., zweimonatlich
1,60 M., einmonatlich
80 Pf. Einzelnummern
10 Pf. Alle Postanstalten,
Postboten sowie unsere
Austreger nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit
20 Pf., solche aus unse-
rer Amtshauptmannschaft
mit 15 Pf., die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 65 bez.
50 Pf. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingeladene, im
redaktionellen Teile, die
Spaltenzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 137

Sonnabend den 15. Juni 1918 abends

84. Jahrgang

Bekanntmachung, die Aberntung von grünen Zwiebeln betr.

Die Ministerialverordnung betr. das Verbot der Aberntung von grünen Zwiebeln — Nr. 931 V G 2 — vom 3. Juni 1918 wird dahin ergänzt, daß zwischen Absatz 2 und Absatz 3 folgender Absatz eingeschaltet wird:

„Die Kommunalverbände werden ermächtigt, das Verbot der Aberntung auf die Zeit vom 16. Juni bis 31. Juli für solche Stedzwiebeln außer Kraft zu setzen, die sich nachweislich für die Entwicklung zu Dauerzwiebeln nicht eignen. Die Entscheidung darüber, in welcher Weise dieser Nachweis zu erbringen ist, wird den Kommunalverbänden nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse überlassen.“

Dresden, den 13. Juni 1918.

Ministerium des Innern.

Höchstpreise für Frühgemüse.

I. Mit Wirkung vom 16. Juni 1918 ab werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

	Erzeugerpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
	Mark je Pfund		
1. Spargel			
a) unfortiert	—,55	—,70	—,90
b) fortiert I (etwa 15 Stangen auf das Pfund, Stangenlänge bis 22 cm)	—,80	1,—	1,20
c) fortiert II und III (etwa 22 Stangen auf das Pfund)	—,55	—,70	—,90
d) Suppenspargel	—,25	—,32	—,40
2. Kohlrabarber	—,15	—,18	—,25
3. Spinat (nicht Spinaterfah)	—,30	—,36	—,47
4. Erbsen (Schoten)	—,40	—,52	—,68
5. Rängl. Karotten			
a) mit Kraut	—,15	—,18	—,25
b) ohne Kraut	—,20	—,25	—,32
6. Karotten, runde kleine			
a) mit Kraut	—,25	—,32	—,42
b) ohne Kraut	—,40	—,48	—,62
7. Kohlrabi (mit jungem Laub)	—,35	—,42	—,55
8. Frühzwiebeln (mit Kraut)	—,30	—,40	—,55

II. Die hiernach festgesetzten Erzeugerpreise gelten gleichzeitig als Vertragspreise für die auf Grund von Lieferungsverträgen gelieferten Waren; sie treten an die Stelle der

mit Ministerialverordnung Nr. 542b II B VIIIa vom 12. April 1918 veröffentlichten Richtpreise und sind ebenso wie die festgesetzten Groß- und Kleinhandelspreise Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (RWB. S. 339) mit den dazu ergangenen Abänderungsverordnungen.

III. vom 16. Juni 1918 ab treten die mit Ministerialverordnung Nr. 905 II B VIIIa vom 30. Mai 1918 festgesetzten Erzeuger-, Großhandels- und Kleinhandelspreise außer Kraft, soweit sie nicht schon durch die Ministerialverordnung Nr. 977 V G 2 vom 9. Juni 1918 hinsichtlich der Spargeln aufgehoben worden sind; mit dem gleichen Zeitpunkte erlischt sich auch die erwähnte Verordnung vom 9. Juni 1918, deren Bestimmungen in die vorstehende Bekanntmachung übernommen worden sind.

IV. Die obigen Preise gelten für das Gebiet des Königreichs Sachsen, und zwar auch für solche Ware, die von außerhalb Sachsens nach dem Gebiet des Königreichs Sachsen eingeführt wird.

Dresden, am 13. Juni 1918.

Ministerium des Innern.

Die Gemeinde Kreischa beabsichtigt, nach Maßgabe der bei der unterzeichneten Behörde zur Einsicht ausliegenden Zeichnungen und Beschreibungen ihre Trinkwasserleitung durch Fassung des auf den Flurstücken Nr. 80, 81, 92 und 93 des Flurbuches für Mittel-Kreischa befindlichen Quellwassers zu erweitern. Das Wasser soll nach einem Sammelbehälter geleitet und von diesem bei eintretendem Mangel mittels eines elektrisch betriebenen Pumpwerkes nach dem zwischen der Wegeabteilung Kreischa—Quoehren—Kleincaisdorf gelegenen Hochbehälter gepumpt werden.

Gemäß §§ 33, 40 des Wassergesetzes vom 12. 3. 09 sind Einwendungen hiergegen binnen 2 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Die Beteiligten, die sich in der bestimmten Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der Behörde vorzunehmende Regelung.

Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln ruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen.

Nr. 56 a L. Agt. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 11. Juni 1918.

Sammlung getragener Oberkleidung für Männer im Kommunalbezirk Dippoldiswalde.

Annahme findet täglich im Rathaussaal zu Dippoldiswalde vormittags von 9 bis 11 Uhr statt.

Dippoldiswalde, am 15. Juni 1918.

Der Stadtrat. (Kleiderstelle)

Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe Beilage.

Vertilgtes und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Dem Albertzweigverein sind von einer Seite, die nicht genannt sein will, in diesen Tagen 1000 M. zur Förderung des Kinderheims Georgensfeld übergeben worden. Der Albertzweigverein hat für diese gütige Spende herzlich gedankt und den Betrag zu einer Freiheit-Stiftung verwendet. Die Zahl der bereits bestehenden Freiheit-Stiftungen hat damit eine neue willkommene Erhöhung erfahren.

Beerwalde. In den schweren Kämpfen der letzten Tage erlitten wieder zwei tapfere Krieger aus unserem Dorfe den Heldentod fürs Vaterland. Es fielen im Welten Soldat Martin Berthold, Sohn des Gutbesizers Herrn Berthold, und Paul Reichel, Sohn des Wirtschaftsbesizers Julius Reichel. Sie ruhen nun in Frieden in fremder Erde! Unser kleines Dorf hat nun schon zehn Verluste in diesem schrecklichen Kriege zu beklagen.

Dresden. König Friedrich August hat für die Rudendorff-Spende 20 000 M. bewilligt.

Freiberg. Der Ausruf zur Errichtung der Baugesellschaft Glad auf m. b. H. hat bisher den Erfolg gehabt, daß nahezu 200 000 M. gezeichnet worden sind.

Langenau, 13. Juni. Ein frecher Diebstahl wurde auf der Jungviehweide des oberen Rittergutes hier verübt. Gestern fand man daselbst den Kopf und das Eingeweide eines Kindes vor. Es stellte sich alsbald heraus, daß Diebe in der Nacht eine große Kalbe gleich auf der Weide abgeschlachtet hatten. Mit der Beute haben sie dann unbemerkt das Weite gesucht. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Strehlen. Vom Glad geldiet wurde eine fleißige Dame, welche unvermutet eine größere Erbschaft machte. Die Nachricht brachte sie derartig in Aufregung, daß sie einen Schlaganfall erlitt, an dem sie starb.

Wachsburg, 12. Juni. Eine Heldentat vollbrachte gestern die den Wärtendienst verlassende Frau des Bahnwärters Zimmermann in Göhren, indem sie unter höchster Lebensgefahr das 5-jährige Kind eines Nachbarn im letzten Augenblick vom Bahngleise riß, auf dem es durch den von Lungenau kommenden Zug überfahren worden wäre. Sie rettete das Kind vor dem sicheren Tode, erlitt aber selbst erhebliche Verletzungen, indem sie einen Arm brach und ihr einige Zähne durch die Räder der Maschine zerquetscht wurden.

Eibentod. Die Erben des am 20. November v. J. verstorbenen Stadtrats Fabrikbesizers Alban Maennel hier, Frau Milba verw. Maennel, Frau Regierungsratsmann Eise Jacobi geb. Maennel und Fräulein Irene Maennel haben eine Stiftung von 17 000 M. begründet, die zur Stadtverschönerung verwendet werden soll.

Lichtenstein. Ihrem Gatten in den Tod gefolgt ist schon am Begräbnistage des Mannes Frau Schuhmachermeister Alma Bachmann in Callenberg. Sie stand im 71. Lebensjahre. Der Wunsch des Ehepaares, auch im Tode vereint zu sein, ist dadurch schnell in Erfüllung gegangen.

Reerane. Einen neuen Erfolg hat der schon oft bewährte Polizeihund des Gendarmen- und Wachtmeisters Weise in Hohenkirchen zu verzeichnen. Es gelang ihm die Diebe der in der letzten Zeit bei der Firma Richter gestohlenen Seidenstoffe im Werte von 11 200 M. zu entdecken, und zwar in der Person des in der Fabrik angestellten Arbeiters Arthur Neubert und des Schlossers Karl Seifert. Neubert gestand bereits ein, die Diebstähle verübt und die gestohlene Seide an einen Limbacher Einwohner verkauft zu haben.

Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde

am 14. Juni 1918.

Anwesend sämtliche Stadtverordnete und Stadtrat Jädel.

Nach Eröffnung der Sitzung gedenkt der Vorsitzende zunächst des 11. Juni ds. Js. als des Tages, an dem vor 700 Jahren Dippoldiswalde erstmalig urkundlich genannt wird, erinnert an die Kriegsnöte, die unsre Stadt in diesen 700 Jahren durchzumachen hatte und vor denen unser tapferes Heer uns in diesem Weltkriege beschützte, und schließt mit dem Wunsche, daß auch im neuen Jahrhundert die hier gefassten Beschlüsse der Stadt allenthalben zum Wohle gelerchen mögen.

Annahme nimmt Kollegium Kenntnis

1. von Dankschreiben der Handelsschule und der Gewerbeschule für die erhöhte städtische Unterstützung;
2. von zwei Dankschreiben städtischer Angestellter für gewährte Teuerungszulagen;
3. von Niederschreiben über Prüfungen der Sparkasse und der Stadtkasse.

Der Finanzausschuß schlägt vor, bei Veranschlagung von Straßen- und Schleusenbauten auch die Beträge, die durch Anliegerleistungen voraussichtlich wieder zurückgezahlt werden, im Haushaltplan, soweit das bisher nicht geschehen ist, in Zukunft mit einzustellen, bezahlte Anliegerleistungen aber von jetzt ab dem städtischen Rücklagefond zuzuführen. Der Vorschlag wird zum Beschluß erhoben.

Hierauf genehmigt man:

1. den Anschluß der Stadtkasse an den Postschwachverkehr;
2. die Versicherung der im Rathaus für den Kommunalverband aufbewahrten Metalle, Bekleidungsstücke usw. gegen Feuergefahr;
3. die Erhöhung der Gebühren für die Nahrungsmittelprüfung (rund 40 M.).

Schließlich erfolgt noch ebenfalls nach Vorschlägen des Finanzausschusses Rücksprache der Armen- und Krankenhausstellenrechnung 1916, der Elektrizitätswerksstellenrechnung 1915/16 und der Stiftungskassenrechnung 1916.

In nichtöffentlicher Sitzung wird aus der Mitte des Kollegiums scharf mißbilligt, daß im sogenannten Waldsteig, der doch ein Promenadenweg ist, wo sich auch viel Kinder tummeln, neuerdings Fahrrad- und sogar Reitverkehr beobachtet werden kann. Abhilfe wird erwartet.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
Hugo Jädel, Vorsteher.

Letzte Nachrichten.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 14. Juni. (Amlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden wiederum 20 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Den Hauptanteil an diesen Erfolgen von 17 000 B.-R.-T. hat Kapitänleutnant Georg, dessen Erfolg hauptsächlich im Mittelmeer erzielt wurden. Unter anderen wurden zwei tiefbeladene Schlagschiffe von zirka 6000 und 4000 B.-R.-T. Größe, sowie ein Tankdampfer vom Aussehen „Lucciam“, zirka 5000 B.-R.-T., der in Begleitung von zwei großen U-Bootsjägern fuhr, vernichtet. Ferner wurden von den in englischen Kriegsdienst eingestellten Fischerfahrzeugen St. Johns Sechöhe und Arlegslager erbeutet und Kommandant, Maschinist und ein Mann gefangen genommen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.